

ASB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

JAHRESBERICHT 2019

Impressum

Herausgeber

ASB Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.
Bahnhofstraße 2
55116 Mainz
Telefon: 061 31/97 79-0
E-Mail: info@asb-rp.de
Internet: www.asb-rp.de

Verantwortlich

Stefan Rheinheimer,
Landesgeschäftsführer

Konzeption und Redaktion

Karina Dingebauer

Mitarbeit

Sarah Selbert

Layout

reinstil GmbH & Co. KG
Digitalagentur Mainz

Auflage: 3.000 Exemplare

Bildnachweise

Titel	ASB RP/Alexander Sell, ASB RP/Karina Dingebauer, ASB Frankenthal/Gabriele Martin, ASB RP/Wünschewagen, Robert Mohren
S. 7, 10-14	ASB Frankenthal/Gabriele Martin
Seite 9	ASB RP/view
Seite 17	ASB/Astrid Königstein
Seite 19	ASB RP/Karina Dingebauer
Seite 20	ASB/Markus Nowak
Seite 23	ASB RP/Karina Dingebauer
Seite 24	ASB RP/GHG
Seite 27	ASB RP/view
Seite 28	ASB RP/Karina Dingebauer
Seite 30	ASB RP/Anastasia Sujew
Seite 33	ASB RP
Seite 35	ASB Worms/Alzey
Seite 36	ASB RP/Wünschewagen
Seite 37	Lotto Rheinland-Pfalz/Peter Seydel, ASB RP/Karina Dingebauer
Seite 38	ASB Speyer
Seite 41	ASB Kaiserslautern
Seite 42	ASB Zweibrücken
Seite 44	ASJ RP/Tina Meisel
Seite 52	Lotto Rheinland-Pfalz/Peter Seydel, ASB Frankenthal/Gabriele Martin, ASB Speyer, ASB RP/Anastasia Sujew, ASJ RP/Tina Meisel

Inhaltsverzeichnis

7	Grußwort Michael Kissel
9	Vorwort
10	Neuer Präsident und Landesjugendleiter
14	Nachgefragt: Interview mit Michael Kissel
16	Schulbeirat – Mitbestimmung auf allen Ebenen
18	Task-Force-Einheit Rheinland-Pfalz
20	Sauberes Wasser für Verzweifelte
22	Grundschüler und Senioren zusammen im Klassenzimmer
24	No Borders – Grenzgang mit Takt und Empathie
26	No Borders – Interview mit GHG-Geschäftsführer Ulli Braun
28	ASB beherbergt neue Servicestelle für Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz
30	BFD zeigt den beruflichen Weg auf
32	Erste Teilnehmer in Pflege- und Rettungsdienstausbildung
34	Der Wünschewagen 2019
38	Generationenvielfalt – Drei Generationen für den ASB Speyer
40	Generationenvielfalt – Kinder und Jugendliche für den ASB begeistern
42	Generationenvielfalt – Samariterfamilie Wilhelm aus Zweibrücken
44	Landesjugendtage 2019 der ASJ Rheinland-Pfalz und ASJ Saarland
44	ASJ Gruppen in Rheinland-Pfalz
46	Der ASB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. in Zahlen
48	Der ASB in Ihrer Nähe
51	Die ASB-Grundsätze der Qualitätspolitik



ASB-Präsident
Michael Kissel

Liebe Samariterinnen, liebe Samariter, sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

erstmalig darf ich mein Wort an dieser Stelle an Sie richten. Dass der Landesausschuss mich Ende November zum Präsidenten des Landesverbandes ernannt hat, ist mir eine sehr große Ehre und ganz besondere Freude.

Als ehemaliger Vorsitzender des ASB Worms kenne ich den ASB Rheinland-Pfalz einerseits schon recht gut, dennoch wird es in unserem sehr lebendigen Verband für mich weiterhin viel zu lernen und zu entdecken geben, weshalb ich meiner neuen Aufgabe auch mit großem Respekt entgegensehe. Besondere Hochachtung bringe ich vor allen den Samariterinnen und Samaritern im Rettungsdienst, in der Pflege, im Freiwilligendienst, im Ehren- und Hauptamt entgegen, die in ihrer täglichen Arbeit den Menschen unmittelbar helfen.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmal für das entgegen gebrachte Vertrauen bedanken und freue mich bereits auf den Dialog mit Ihnen bei der ein oder anderen Gelegenheit!

Herzliche Grüße und nun eine angenehme Lektüre

Ihr Michael Kissel

Liebe Samariterinnen und Samariter, sehr geehrte Damen und Herren,

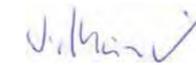
derzeit stehen in den großen Aufgabenbereichen des ASB grundlegende Änderungen an, die unsere Arbeit – teilweise schon heute – nachhaltig verändern. So erwarten wir im Rettungsdienst mit der Gesetzesnovelle, in der Pflege durch die generalisierte Ausbildung und in der Hilfe für beeinträchtigte Menschen durch das Bundesteilhabegesetz in großen Teilen gravierende Neustrukturierungen, auf welche sich unser Verband seit Monaten vorbereitet. Gleichzeitig schärfen wir durch verschiedenste Maßnahmen unser ASB-Profil als Arbeitgeber, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Parallel jedoch geht das Vereinsleben weiter. Wer den ASB kennt, der weiß, was gelebte Vielfalt ist. Unser Verband besteht aus einem Zusammenschluss von Individualisten, unterschiedlicher Herkunft, Religion, politischer Einstellung – und so soll es bleiben. Er bildet sich aus unterschiedlichen Generationen und Menschen in verschiedenen Lebenssituationen, die andere auf unterschiedliche Weise in einer Notsituation oder in einer bestimmten Lebensphase begleiten. Dabei sind nicht selten gleich mehrere Generationen derselben Familie im Verband aktiv. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen exemplarisch drei dieser Familien vor. Was sich darüber hinaus beim ASB getan hat, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Herzlichst,



Oswald Fechner
Landesvorsitzender



Stefan Rheinheimer
Landesgeschäftsführer



Landesgeschäftsführer Stefan Rheinheimer (links),
Landesvorsitzender Oswald Fechner (rechts)

Neuer Präsident und Landesjugendleiter

Ein neuer Präsident und ein neuer Landesjugendleiter waren das Ergebnis der letzten Landesausschusssitzung des Jahres. Das Gremium ernannte mit Michael Kissel, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Worms und ehemaliger Vorsitzender des ASB Worms, einen erfahrenen Samariter zum neuen ASB-Präsidenten. Thomas Seib vom ASB Kaiserslautern, wurde zudem bei der Sitzung als neu gewählter Leiter der Landesjugend (ASJ) bestätigt.

Einer der ersten Gratulanten vor Ort war der Präsident des ASB Deutschland e.V., Franz Müntefering. Ebenfalls unter den Gratulanten waren Staatssekretär Randolph Stich, welcher in seinem Grußwort u. a. auch das Thema Novellierung des Rettungsdienstgesetzes ansprach sowie Regine Schuster (Stellvertretende Landesgeschäftsführerin des Landesverbandes DER PARITÄTISCHE Rheinland-Pfalz/Saarland). Schuster gratulierte an dieser Stelle dem Landesvorsitzenden Oswald Fechner auch zu seiner Wahl in den Landesvorstand des PARITÄTISCHEN Rheinland-Pfalz/Saarland.

Das Amt des Präsidenten war – nach dem Tod des langjährigen Präsidenten Karl Delorme – seit 2011 unbesetzt. Michael Kissel verleihe in Zukunft ehrenamtlich auf diese Weise dem ASB landesweit sein Gesicht und werde ihn vertreten, so der Landesvorsitzende Oswald Fechner. Er verkörpere soziales Bewusstsein und werde als erfahrener Samariter und Politiker den ASB in seinen Vorhaben und zukünftigen Herausforderungen unterstützen.

Thomas Seib löst als neuer Landesjugendleiter Simon Dagne ab, welcher dieses Amt seit 1996 Jahre ausfüllte. Für seine Verdienste für den ASB Landesverband und die Arbeiter-Samariter-Jugend wurde der bisherige Landesjugendleiter Simon Dagne bei der Sitzung geehrt. Thomas Seib gehört ebenfalls bereits seit 2010 dem Landesjugendvorstand an, zuletzt als stellvertretender Landesjugendleiter.



(von links) Landesvorsitzender Oswald Fechner, Vertreterinnen der Landesjugend, Simon Dagne, ASB-Präsident Franz Müntefering, Landesjugendleiter Thomas Seib und ASB-Präsident Michael Kissel.



„Du hast uns gerade noch gefehlt!“ stand auf dem Willkommenspräsent, welches der Landesvorsitzende augenzwinkernd an Michael Kissel übergab.



ASB Präsident Deutschland
Franz Müntefering.



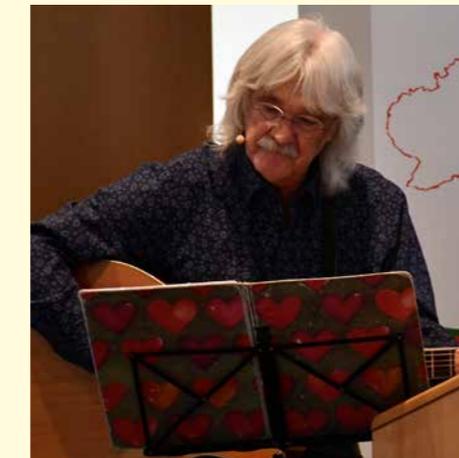
Zahlreiche Samariterinnen und Samariter kamen an dem
Morgen zu der Sitzung auf das ZDF-Gelände.



Grüßworte von Regine Schuster, Stellv. Landes-
geschäftsführerin DER PARITÄTISCHE Landes-
verband Rheinland-Pfalz/ Saarland.



Glückwünsche für den neuen Landesjugendleiter Thomas Seib.



Liedermacher Uli Valnion
stellte das Wünschewagen-
Lied vor.

Oswald Fechner und Franz
Müntefering gratulieren dem
neuen ASB-Präsidenten.



Michael Kissel bedankte sich für das
entgegen gebrachte Vertrauen.



Simon Dagne erhielt für sein umfangreiches
Engagement das Samariter-Ehrenkreuz in Gold.



Staatssekretär Randolf Stich ging kurz auf die
aktuelle Situation im Rettungsdienst ein.



Nachgefragt

Herr Kissel, Sie sind nun seit der letzten Landesausschusssitzung der neue ASB-Präsident. Wie sehen Sie Ihre neue Aufgabe?

Nun da diese Aufgabe ja nicht mit einer operativen Verantwortung verbunden ist – denn dafür ist der Landesvorstand und die Landesgeschäftsführung verantwortlich – sehe ich den Schwerpunkt eher in der Begleitung der Verbandsarbeit, also in einer beratenden Funktion, vielleicht auch in der Formulierung gesellschafts- und sozialpolitisch neuer Herausforderungen.

Welche Themen möchten Sie besonders im Verband anstoßen bzw. weiter voranbringen? Oder wo sehen Sie aktuell Handlungsbedarf?

Die politischen Debatten um fehlende Organspenden werden immer mehr zu einem brennenden gesellschaftlichen Thema. Ich persönlich favorisiere die nun auch den Bundestag passierte Neuregelung: So werden die Bürger häufiger mit der Frage nach ihrer eigenen Bereitschaft, ein Organ zu spenden,

konfrontiert und aufgeklärt. All dies stets mit dem Ziel, die Entscheidung auch festzuhalten. Schon im Begriff „Spende“ wird verdeutlicht, dass die Entscheidung von Menschen, nach dem eigenen Ableben Organspender sein zu wollen, mit einer ganz persönlichen und bewussten positiven Willenserklärung verbunden sein soll. Gerne will ich mich auch einbringen, wenn auf der Landesgesetzgebungsebene Themen diskutiert werden, die unsere Arbeit im ASB berühren. Das Rettungsdienstgesetz oder rechtliche Vorgaben für den Bereich der Pflege sind dafür aktuelle Beispiele.

Wo sehen Sie die Stärken des ASB und welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Die entscheidenden Stärken des ASB liegen einerseits in der großen Zahl unserer Mitglieder, andererseits im guten partnerschaftlichen Zusammenwirken zwischen den haupt- und ehrenamtlich Aktiven. Deshalb wird weiter gelten, für den Zuwachs an Mitgliedern zu werben, weil dies auch unsere Position als Verband im Dialog mit der Politik stärkt und eine gute Basis für die Gewinnung ehrenamtlich Aktiver für die tägliche Arbeit ist.

Haben Sie selbst eine rettungsdienstliche oder pflegerische Ausbildung?

Mit rettungsdienstlichen Fähigkeiten kann ich mich leider nicht brüsten. Aber im Kümern um meine 95jährige Mutter habe ich gelernt, welche schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe unsere Fachkräfte in der Pflege alter Menschen Tag für Tag bewältigen. Deshalb gilt den Pflegekräften mein ganz besonderer Respekt.

Wie kamen Sie zum ASB bzw. zum ASB Worms?

Im ASB war ich aufgrund der Werbung durch Oswald Fechner schon seit Mitte der 70er Jahre Mitglied, Mitte der 90er Jahre, ich glaube es war 1995, habe ich dann im ASB-Kreisverband Worms den Vorsitz übernommen. In dieser Zeit war ich Bürgermeister der Verbandsgemeinde Monsheim und schon aus dieser Funktion heraus an einem funktionierenden Rettungsdienst und neuen Angeboten der häuslichen Pflege interessiert. Ich habe dann den ASB als breit aufgestellten sozialen Hilfsdienst und Dienstleisters mit vielen ehrenamtlich Aktiven kennen und schätzen gelernt. Die Verantwortung

für die strategische Steuerung auf der lokalen Ebene im Zusammenwirken mit einem engagierten Vorstand und der Geschäftsleitung hat mir viel Freude gemacht, mich aber auch zeitlich erheblich gefordert. Mit meiner Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Worms war ich dann gezwungen, den Vorsitz abzugeben. Umso mehr freue ich mich nun, mit meinem neuen Amt im ASB – sozusagen als aktiver Samariter – wieder dabei zu sein.

Herr Kissel, herzlichen Dank für das Gespräch.

Schulbeirat – Mitbestimmung auf allen Ebenen

Zur Sicherung der Qualität und zur Sicherstellung des Informationsaustausches zwischen Landesverband, ASB Gliederungen und dem Aus- und Weiterbildungszentrum in Mainz (AWZ) in Fragen der Notfallsanitäterausbildung und Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Ausbilder (Praxisanleiter), konstituierte sich Ende 2018 ein Schulbeirat für das Aus- und Weiterbildungszentrum beim ASB Mainz.

Er fungiert als Bindeglied zwischen Landesausschuss, den regionalen Gliederungen und dem Aus- und Weiterbildungszentrum. Das Gremium besteht in unterschiedlichen Funktionen aus Vertretern der Gliederungen mit Tätigkeit in der NotSan-Ausbildung und Mitgliedern des Landesvorstandes und der Landeskontrollkommission.

Weitere Mitglieder sind Vertreter des Gesamtbetriebsrates, des Aus- und Weiterbildungszentrums und der Landesgeschäftsstelle.

Um auch die Mitgestaltung und Mitbestimmung der angehenden Notfallsanitäter zu gewährleisten und möglichst nah am Schulalltag zu sein, sind zudem aus jedem der drei Ausbildungsjahre ein Auszubildender vertreten.

**ASB Aus- und Weiterbildungszentrum
Hattenbergstraße 5
55122 Mainz**

**Telefon : 06131 - 9 65 10 350
E-Mail: awz@asb-mainz.de**



Als Landesschule sorgt das ASB Aus- und Weiterbildungszentrum in Mainz u. a. für die optimale Ausbildung der Notfallsanitäter.

Task-Force-Einheit Rheinland-Pfalz: Mit technischer Hilfe den optimalen Überblick

Mit Hilfe modernster technischer Unterstützung in Form eines neuen Einsatzleitwagens (ELW2) und einem Multikopter (Drohne) verschafft sich die Katastrophenschutzereinheit des ASB Landesverband Rheinland-Pfalz bei Großschadenslagen und Großveranstaltungen den Überblick.

Angeschafft werden konnten diese besonderen Einsatzmittel, welche durch den ASB KV Worms/Alzey vorgehalten werden, nicht zuletzt aufgrund des enormen ehrenamtlichen Einsatzes des Landesbeauftragten für Funk im Katastrophenschutz, Samariter Stefan Schaaf und mit der finanziellen Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz.

In über 200 Einsatzstunden baute Stefan Schaaf und sein Team vom ASB Worms den Wagen in ehrenamtlicher Arbeit um und stattete ihn mit einer Telekommunikation- und Funkzentrale mit drei Arbeitsplätzen sowie modernster Technik aus. Damit können bei Großschadenslagen oder Großveranstaltungen eine Vielzahl von Einsatzkräften geführt und ein genaues Lagebild von der Einsatzstelle erstellt werden.

Es stehen mehrere Geräte für den neuen Digital- sowie den Analogfunk zur Verfügung. Außerdem ist ein Internetzugang und Telefonempfang per „normalen“ Festnetzanschluss, mobil oder als Rückfallebene auch per Satellit möglich. Zur direkten Kommunikation mit Einsatzkräften „rund um den Wagen“ dienen Mobiltelefone. Im hinteren Teil des Fahrzeugs bietet ein Besprechungsraum Platz für bis zu sechs Personen. Außerdem haben die Samariter hier einen zusätzlichen Behelfsarbeitsplatz eingerichtet. Die Stromversorgung erfolgt über einen normalen Stromanschluss. Bis dieser bei einem Einsatzfall hergestellt ist, können sämtliche Geräte auch per Batterie oder über ein Notstromaggregat betrieben werden. Zum optimalen Empfang im Funk- oder Telefonbetrieb werden spezielle Antennen mit entsprechender Reichweite eingesetzt.

Der Einsatzleitwagen ist Bestandteil der Zentralvorhaltung des Landeskatastrophenschutzes (ZELK), die Anschaffungskosten des ELW2 lagen bei rund 60.000 €. Vier ASB-Mitarbeiter wurden als Drohnenpiloten geschult und an dem zehn Kilogramm schweren Fluggerät ausgebil-

det. Mögliche Einsatzszenarien der rund 30.000 Euro teuren Drohne sind die Vermisstensuche oder die Unterstützung der Einsatzleitung durch Luftbilder, die auch per Wärmebildkamera angefertigt werden können. Zur Auswertung der Bilder aus der Luft stehen dem ASB zwei transportable Großbildschirme zur Verfügung. Der Einsatz des Multikopters, der ebenfalls mit finanzieller Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz angeschafft wurde, erfolgt standardmäßig mit einem Piloten, einem Kameraoperator und einer Sicherungs- und Beobachtungsperson. Die Anforderung ist über die zuständige Leitstelle durch die Einsatzkräfte/Einsatzleitung vor Ort möglich.

Neben der Wormser Aufklärungseinheit hält der ASB Rheinland-Pfalz für den landesweiten Einsatz im Katastrophenschutz noch eine weitere Multikopter-Einheit am Standort Pirmasens vor. So fungiert als sogenannte Back-Up-Lösung auch beim ASB Pirmasens eine weitere, von ihrem technischen Umfang her etwas kleinere Drohne. 14 ehrenamtliche Mitarbeiter haben sich auch hier zum Drohnenpiloten schulen lassen, bzw. sind gerade in der Ausbildung.



Der Einsatzleitwagen und die Drohne vom ASB Worms präsentierten sich auch beim Rheinland-Pfalz-Tag 2019.



Um den Menschen schnell wieder den Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen, installierte das FAST-Team spezielle Filter.

Sauberes Wasser für Verzweifelte

Von Claudia Wößner

Nach dem der Zyklon „Idai“ Mosambik überflutete reiste der Wormser Steffen Hemer vom ASB-Kreisverband Worms/ Alzey in das Katastrophengebiet, um den Menschen zu helfen.

Die Verzweiflung in Mosambik war groß nach dem Tropensturm „Idai“. Wasser, Essen, alles war knapp. Um die Not der Menschen zu lindern, machte sich Steffen Hemer vom ASB Worms/Alzey für zwei Wochen ins Katastrophengebiet auf: Der 33 Jahre alte Informatiker mit dem Fachgebiet Robotik ist ein Experte für Wasser, sanitäre Einrichtungen, Hygiene und Logistik. Als Teil eines neunköpfigen Schnelleinsatz-Teams (FAST) des ASB sorgte er dafür, dass sich Krankheiten wie Cholera nicht ausbreiten oder idealerweise gar nicht erst ausbrechen.

Steffen Hemer ist für die Arbeiter-Samariter ehrenamtlich im Auslandseinsatz. Und das nicht zum ersten Mal. Der Rettungssanitäter flog schon nach Haiti oder war auf den Philippinen und in Bosnien zur Stelle, als dort die Naturgewalten zuschlugen und die Bevölkerung gebeutelt war. Es machte ihm einfach Spaß, so salopp es klingt. Man setzte sich ein ambitioniertes Ziel, unter Einhaltung von Standards und widrigen Umständen den

Leuten zu helfen, so seine Motivation, warum er sich ehrenamtlich in Katastrophengebieten engagiert.

Hemer und seine Kollegen vom ASB leisteten in der Nähe der Stadt Beira Unterstützung. Ein erstes ASB-Team ist bereits vor Ort die Situation ausgelotet: Brücken waren weg, Straßen standen unter Wasser. Hubschrauber, die so dringend gebraucht werden, gab es kaum. Nach den heftigen Zerstörungen drohte dem Land eine schwere Gesundheitskatastrophe. Deshalb packte Hemers Schnelleinsatz-Team aus Ärzten, Rettungskräften und Ingenieuren vor allem in Gesundheitszentren mit an. In erster Linie ging es darum, die Ausbreitung von Infektionskrankheiten und Epidemien durch gezielte Schutz- und Hygienemaßnahmen zu vermeiden. Erste Fälle von Cholera und Malaria waren bereits gemeldet worden. Deshalb bestand der medizinische Teil des ASB-Teams aus Ärzten und Fachkräften mit dem Schwerpunkt der Infektionsprävention.

Zur Eindämmung von Krankheiten wurde folglich vor allem auch sauberes Trinkwasser benötigt. So installierte Hemer Wasserfilter, so genannte mobile „Skyhydranten“, welche Viren und Bakterien aus verunreinigtem Wasser filtern. Ein Skyhydrant kann in 24 Stunden bis zu 1100 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen. Neben der Soforthilfe schulte das ASB-Team das Personal in den Gesundheitsstationen im Umgang mit Infektionskrankheiten und in der Nutzung der Wasserfilter. Alles in der Hoffnung, dass dadurch die Verzweiflung der Menschen in Mosambik ein wenig gelindert werden konnte.

Grundschüler und Senioren zusammen im Klassenzimmer

Die größte Verblüffung des Tages löst bei den Grundschulern der Budenheimer Lenneberg-Schule wohl das „Zauberpapier“ aus. In einer Zeit in der Kopierer und Laserdrucker noch nicht erfunden waren, vervielfältigten die Lehrer die Arbeitsblätter mittels Kohlepapier. Das wird von den Schülern natürlich auch gleich ausprobiert. Sieben Seniorinnen und Senioren des ASB Seniorenzentrums Budenheim und die Schüler der Klasse 3a der Budenheimer Lenneberg-Schule erfahren im Rahmen der Aktion „Kopf und Herz“ an diesem Morgen unter der fachkundigen Anleitung von Gabriele Bußmann, vom Rheinland-Pfälzischen Museumsverband, wie Schule früher war.

In einem Museumskoffer hat Bußmann allerlei Gegenstände aus dem Schulalltag vergangener Zeiten mit dabei. Neben Fotos auch eine Schiefertafel, ein in Butterbrotpapier gewickeltes einfaches Pausenbrot sowie ein Gummi-Twist oder ein Poesi-Album. Große Betroffenheit löst bei den Kindern der Rohrstock aus. Viele hatten schon von ihren Großeltern davon gehört. Bei den älteren Damen und Herren werden sichtbar Erinnerungen wach. Sie erzählen vom Einsatz ihrer Schule

auf den Feldern, um Kartoffelkäfer einzusammeln damit die Kartoffelernte nicht gefährdet war. Mühelos können sie auch die in Sütterlin geschriebenen Worte an der Tafel ablesen. Die Kinder staunen und berichten eifrig, was für sie heute zur Schule gehört.

Mit im Klassenzimmer an dem Morgen auch Schülerin „Sabine“, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, die rheinland-pfälzische Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie. Bereitwillig setzt sie sich hinter das mitgebrachte alte Schülertafel und übt auf einer Schiefertafel Schönschrift.

Ins Leben gerufen hat die Aktion „Kopf und Herz – Menschen mit Demenz begegnen“ Prof. Dr. Andreas Fellgiebel, Chefarzt der Gerontopsychiatrie Rheinhessen-Fachklinik Alzey und wissenschaftlicher Leiter der Gedächtnis-Ambulanz der Universitätsmedizin Mainz. Das Ziel dieser Kampagne ist, Brücken zwischen den verschiedenen Generationen zu schaffen, Kinder und Jugendliche über das Krankheitsbild Demenz aufzuklären und ihnen Berührungspunkte zu nehmen. So soll ein verständnis- und respektvoller Umgang mit Menschen

mit Demenz sowohl in den Familien als auch im öffentlichen Raum geschaffen werden, um die Teilhabe von Demenzpatienten am öffentlichen Leben zu steigern. „Ich wünsche mir, dass viele Schulen und Pflegeeinrichtungen diesem Beispiel folgen und einen regelhaften Austausch miteinander begründen. Denn Demenz ist eine Herausforderung und eine Aufgabe, die uns alle angeht – und zwar dort wo wir uns im Alltag begegnen: In Schule, Kindergarten, am Arbeitsplatz, auf der Straße. Wir wollen die Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen in der Mitte unserer Gesellschaft halten und nicht ausgrenzen“, hob die Ministerin hervor.

Für die Budenheimer Lenneberg-Schule und das ASB-Seniorenzentrum Budenheim war dies nur der erste gemeinsame Termin. Weitere Besuche im Seniorenzentrum erfolgten mittlerweile, um eine dauerhafte und regelmäßige Kooperation zu etablieren.



Auch Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler probierte aus, wie früher auf einer Schiefertafel in Schönschrift geschrieben wurde.



Freuen sich über eine gelungene Ausstellungseröffnung: (von links) ASB-Präsidiumsmitglied Wilhelm Müller, ASB-Landesvorsitzender Oswald Fechner, Ministerpräsident a. D. Kurt Beck, Kunsthistoriker Prof. Klaus Honnef, Fotograf Robert Mohren, Tariano Schneider, Projektinitiator und GHG-Geschäftsführer Ulli Braun, Sängerin Rebecca Kreyenberg sowie Moderator der Veranstaltung und Journalist, Hans-Jürgen Speitel.

No Borders – Grenzgang mit Takt und Empathie

Sie zeigen auf einfühlsame Weise Charaktere, Stärken und Schwächen von psychisch erkrankten Menschen, die in einer betreuten Wohneinrichtung leben. Die beeindruckenden Fotos von Robert Mohren und Gemälde des Kunststudenten Tariano Schneider mit Portraits von Bewohnern der GHG Pfalzblick im ASB aus Pirmasens wurden diesen Sommer in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin präsentiert. Die rund 180 Gäste der feierlichen Ausstellungseröffnung, darunter auch Staatssekretärin Heike Raab, Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales und Kurt Beck, Ministerpräsident a. D., zeigten sich beeindruckt von den rund 60 Bildern.

Das Kunstprojekt begann auf Initiative von GHG-Geschäftsführer Ulli Braun, als der junge Maler Tariano Schneider – damals noch Schüler – ein vierwöchiges Praktikum in den Einrichtungen für psychisch und geistig beeinträchtigte Menschen in Pirmasens und Waldfishbach-Burgalben absolvierte. In dieser Zeit entstanden erste Ideen und Skizzen für seine Bilder. Der Kölner Fotograf Robert Mohren besuchte ebenfalls

tageweise über einen längeren Zeitraum die Einrichtungen der GHG. Das dabei aufgebaute Vertrauensverhältnis spiegelt sich in den Fotografien wieder.

Auch Bewohnerinnen und Bewohner der GHG Pfalzblick waren für die Ausstellungseröffnung nach Berlin gereist. Einige von ihnen sind auch auf den ausgestellten Fotografien und Gemälden zu sehen.



NO BORDERS – Grenzgang

Ausstellung zum Thema Menschen mit psychischer Behinderung



Fotografische Wahrnehmung von Robert Mohren und in Gemälde gefasste Erfahrungen von Tariano Schneider

16. Mai 2019 bis 12. Juni 2019
Täglich von 10 bis 18 Uhr, Eintritt frei.



GHG-Geschäftsführer Ulli Braun zu Umsetzung und Zielen der Ausstellung No Borders – Grenzgang

Die ursprüngliche Idee war psychisch und kognitiv beeinträchtigte Menschen mit all ihren ex- und intrinsisch auferlegten Grenzen abzubilden. Und schnell wurde deutlich, dass dafür Grenzen überwunden werden müssen. Grenzen, die durch die Gesellschaft gesetzt werden; Grenzen, die durch Institutionen auferlegt werden, zum Teil auferlegt werden müssen. Dabei stellte sich die Frage: Sind diese Grenzen wirklich unüberwindbar?

Das Kunstprojekt der GHG Pfalzblick im ASB in Pirmasens, mit dem Fotografen Robert Mohren und dem Maler Tariano Schneider ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Grenzen der Distanz, zum einen seitens der Künstler, zum anderen seitens der beeinträchtigten Menschen, die es zu überwinden galt. Barrieren im Kopf, die es trotz der oft publizierten aber nur selten gelebten Inklusion und Teilhabe, immer noch gibt. Ein Grenzgang auf beiden Seiten.

Ein Grenzgang, auch für die Gäste der Ausstellung, die sich auf die Emotionen, die diese Bilder in ihnen auslösen, einlassen wollen und können. Das Anliegen

der GHG Pfalzblick im ASB GmbH ist es, Menschen mit all ihren psychischen und kognitiven Beeinträchtigungen abzubilden, sie als Menschen in Szenen des täglichen Lebens darzustellen, wie jede nicht beeinträchtigte Person, ungeschönt, unverblümt und ohne nachträgliche Bildbearbeitung. Es geht einzig und allein um den Menschen an sich.

Um diese Gemälde und Fotografien zu erstellen, reichte es für die Künstler nicht aus ein- oder zweimal die verschiedenen Einrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes zu besuchen. Damit diese Kunstwerke entstehen konnten, mussten sich der Fotograf Robert Mohren und der Künstler Tariano Schneider erst mit den Menschen auseinandersetzen, mit ihnen schrittweise vertraut werden.

Es sind keine Schnappschüsse, die bei einem einmaligen Fotoshooting entstanden sind, sondern Momentaufnahmen, die tiefe und emotionale Einblicke gewähren, nachdem ein Gefühl von Sicherheit und gegenseitiger Vertrautheit entstand. Ein Prozess, der über mehrere Wochen verlief und die Künstler auf eine Weise beeindruckte, die sich nachhaltig

auf ihre Denkweise und ihren Umgang mit Menschen, nicht nur mit Beeinträchtigungen, auswirkte. Ein gegenseitiges Verstehen, ein Annehmen, ein vorsichtiges Kennenlernen, ein gegenseitiges An- und Abtasten, das geprägt war von Vorsicht, von Absichten und von gegenseitigem Beäugen, von tiefen Emotionen, von Neugier, erst einmal. Dann, ein interaktiver Austausch, Prozesse des vertieften Kennenlernens, des Nachempfindens und Verstehens können, von Schicksalsschlägen und widrigen Umständen, die zu Beeinträchtigungen geführt haben und diese Menschen zu dem machen, was dem Betrachter der Kunstwerke, zunächst oder auch erst auf den zweiten Blick erkennen lässt: Ein Mensch wie jeder andere!

Kein Hinweis oder Fingerzeig auf bestimmte Makel oder Gebrechen, sondern einzig der Mensch, hinter der vielleicht zuerst ins Auge fallenden äußeren Versehrtheit, mit all seinen Facetten und seiner ganzen Persönlichkeit!



Ulli Braun, Geschäftsführer der GHG Pfalzblick im ASB GmbH



ASB beherbergt neue Servicestelle für Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz

Um die Angebote der Freiwilligendienste für Jugendliche, junge und ältere Erwachsene weiter auszubauen und zu verbessern, hat das Familienministerium eine neue Servicestelle in den Räumen des ASB Landesverbandes Rheinland-Pfalz eingerichtet. Zentrale Funktion der Stelle ist, in Zusammenarbeit mit dem Familienministerium, die fachliche Weiterentwicklung der Freiwilligendienste im Interesse aller Träger.

Zu den Aufgabenschwerpunkten der Servicestelle gehören:

1. Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch aktive Kontaktaufnahme an Schulen und Messen sowie Zusammenarbeit mit Multiplikatoren
2. Vernetzung der Träger der Freiwilligendienste
3. Fachliche Beratung/Fortbildung für das Personal der Träger
4. Unterstützung bei politischer Interessenvertretung
5. Förderung von Diversitäten in den Freiwilligendiensten, wie beispielsweise Freiwilligendienste für Geflüchtete

Besetzt wird die Stelle mit Tülay Arslan.

Tülay Arslan, die jahrelange Erfahrungen aus der Freiwilligenarbeit mitbringt, berät in dieser Position Interessierte, FSJ-Träger und relevante Institutionen.

Kontakt

Tülay Arslan
ASB Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.
Bahnhofstraße 2
55116 Mainz

Telefon:

06131-977936

E-Mail:

info@fsj-rheinlandpfalz.de

Gefördert von



**Integration ist ein
langer Weg.
Wir gehen ihn mit.**

**Kathrin Flassak, 30 Jahre, absolviert
einen Bundesfreiwilligendienst
im ASB Seniorenzentrum Mainz
(Karl-Delorme-Haus).**

BFD zeigt den beruflichen Weg auf

Ursprünglich wollte sie mal Bürokauffrau werden, aber merkte dann, dass sie den Kontakt zu anderen Menschen braucht. Um sich in Ruhe umzuorientieren machte Kathrin Flassak, 30 Jahre, einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) für die Zielgruppe 27+ im ASB Seniorenzentrum Mainz (Karl-Delorme-Haus). „Die Freude einzelner Bewohner, wenn sie mich sehen, ist schon alleine jedes Mal Motivation zum Dienst zu kommen“, erzählt sie begeistert.

Da sie schon vor ihrem BFD ehrenamtlich in der Betreuung des Karl-Delorme-Hauses mitarbeitete, brachte sie bereits beste Voraussetzungen mit und nicht zuletzt durch eine eigene körperliche Beeinträchtigung besitzt sie ihrerseits ein für die täglichen Anforderungen an ältere Menschen geschärftes Empathievermögen.

In der Betreuung ist sie nun auch während ihres Freiwilligendienstes eingesetzt. Sie begleitet Bewohner zu Veranstaltungen, bereitet verschiedene Angebote wie Gottesdienste, musikalische Runden oder Backnachmittage im Haus vor und führt diese mit durch.

In das große Mitarbeiterteam im Haus ist sie inzwischen voll integriert.

„Besonders schön ist es zu sehen, welche Freude die Bewohner bei einzelnen Angeboten haben oder wie dankbar sie sind, wenn man sich mal zehn Minuten Zeit für sie nimmt“, berichtet die BFDlerin. Traurig sei es hingegen natürlich, wenn Bewohner versterben. In den letzten Monaten hat sie aber auch damit gelernt, besser umzugehen.

„Während des BFD gab es gute und lehrreiche Seminare, bei denen ich nicht nur tolle Menschen kennengelernt habe, sondern in einem zweiwöchigen Erste-Hilfe-Kurs eine Prüfung zur Sanitätshelferin absolviert und bestanden habe“, so Flassak.

Nach ihrer Zeit im Karl-Delorme-Haus möchte sie eine Schulung zur zusätzlichen Betreuung machen. Durch die Erfahrungen ihres Bundesfreiwilligendienstes steht für Katrin Flassak fest: Nie wieder reine Büroarbeit, da ihr nun die Arbeit mit Menschen fehlen würde.

Ob Unterstützung für ältere Menschen, eine Arbeit in einer Kindereinrichtung oder der Einsatz im Rettungsdienst – beim ASB Rheinland-Pfalz können in vielen Bereichen erste Berufserfahrungen gesammelt werden:

- Wir bieten Freiwilligendienste**
- im Rettungsdienst und Krankentransport
 - in Ambulanten Sozialen Diensten
 - in der Behindertenhilfe
 - in der Pflege und Unterstützung
 - im Kindergarten und in der Schule
 - in der Erste Hilfe-Ausbildung
 - in der Krankenpflege

Erste Teilnehmer in Pflege- und Rettungsdienstausbildung

Ali hatte einen Plan. Noch während seines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) im Pflegebereich in einem ASB Seniorenzentrum hatte sich der junge Syrer für eine Ausbildung als Kranken- und Gesundheitspfleger beworben. Der BFD (Bundesfreiwilligendienst) war abgeschlossen, doch zunächst kam eine Absage der Schule. Daraufhin wandte sich der junge Mann an die Projektleitung des neu beim ASB Rheinland-Pfalz errichteten Projektes „Niedrigschwellige Bildungsberatung für Geflüchtete“. In einem Beratungstermin wurde das weitere Vorgehen festgelegt. Ali erstellte unter Anleitung neue Bewerbungsunterlagen, die an weitere Schulen verschickt wurden. Schon ein paar Tage später kam die Einladung zum Vorstellungstermin und – Ali bekam die erhoffte Zusage für eine Ausbildung!

Neben Ali haben seit Januar 2019 über 80 weitere Ratsuchende mit Fluchterfahrung die ASB-Bildungsberatung kontaktiert. Die meisten bitten um Unterstützung bei der Ausbildungs- bzw. Praktikumssuche.

Dabei wird insbesondere der Krankenpflegebereich angefragt. Einige wenige suchen auch einen Deutschkurs.

Ziel des ASB-Projektes ist es, die gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten durch den Zugang zu Bildungsangeboten und zu Ausbildung zu ermöglichen. Die Ratsuchenden werden individuell beraten, haben die Möglichkeit an Veranstaltungen teilzunehmen und werden engmaschig begleitet. Der ASB möchte auf diese Weise, ergänzend zu seinem anderen Projekt ‚Freiwilligendienst für Geflüchtete‘, die Lebenssituation von Geflüchteten verbessern und ihnen Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland eröffnen.

Mittlerweile sind die ersten Teilnehmer bereits in einer Ausbildung – weitere auf einem guten Weg dahin.

Beratungstermine können bei Tülay Arslan unter der Tel.: 06131-977936 oder t.arslan@asb-rp.de vereinbart werden.

Gefördert durch die
**AKTION
MENSCH**



Tülay Arslan (links) berät geflüchtete junge Erwachsene zu niedrigschwelligen Bildungsangeboten.

Der Wünschewagen 2019

Täglich erreichen die Wünschewagen-Koordinatoren Anfragen von Angehörigen, Pflegekräften und Betroffenen für Fahrten zu Sehnsuchtsorten. Das Projekt ist mittlerweile landesweit bekannt und wird durch ein engagiertes Bordteam aus rund 40 aktiven Freiwilligen unterstützt. Etwa 120 Freiwillige wurden bereits geschult. Die bisherigen Projektkoordinatoren Christina Kunde und Dirk Beyer haben aufgrund des hohen Organisationsbedarfes mit Christina Wickert zu Beginn 2019 noch Verstärkung bekommen. Auch die 120. Wunschfahrt konnte 2019 verbucht werden.

Zugenommen hat erfreulicherweise auch die Zahl der Unterstützer: Schülergruppen, Charity-Veranstaltungen, Tombolas, Einzelhändler, Fastnachts-, Theater- oder Musikgruppen, aber auch größere Unternehmen sorgen mit ihren Spenden für die finanzielle Basis des Projektes.

Zu sehen war der Wünschewagen beispielsweise auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Annweiler, sowie bei zahlreichen Spendenaktionen, wie dem BASF-Markt in Ludwigshafen oder dem Industriemarkt in Grünstadt und auch dem Benefizkonzert seiner Botschafter, den Mainzer Hofsängern, in Idar-Oberstein.

Bereits zum zweiten Mal gab der berühmte Mainzer Chor mit der finanziellen Unterstützung der Stiftung Lotto Rheinland-Pfalz ein Konzert für den Wünschewagen, welches einen Erlös von 6.000 Euro einbrachte und als symbolischer Scheck von Walter Desch, Vorstandsmitglied von Lotto Rheinland-Pfalz und vom Deutschen Fußballbund an die Koordinatoren übergeben wurde. Der Kapitän der Mainzer Hofsänger, Christoph Clemens, betonte im Anschluss an das Konzert, mit welcher Überzeugung und Freude, die Mainzer Hofsänger ihre Botschaf-

terrolle übernommen haben und diese auch gerne in der weiteren Zukunft ausfüllen wollen.

Bei der Feier zum zweiten Geburtstag des Wünschewagens im Januar 2019 überreichten Andreas Manthe und Daniela Blum von der Sparda-Bank Südwest e.G. mit einem 15.000 Euro-Scheck ebenfalls ein ganz besonders großes Geschenk. Die Spende wurde durch den Gewinnsparverein der Sparda-Bank möglich.

Der Wünschewagen ist ein rein ehrenamtlich getragenes und ausschließlich durch Spenden finanziertes Projekt und erfüllt schwerkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch: Er fährt sie gemeinsam mit ihren Familien und Freunden noch einmal an ihren Lieblingsort. Ein speziell zu diesem Zweck konzipierter Krankentransportwagen sorgt während der Reise sowohl für die beste medizinische Ausstattung als auch für eine angenehme Atmosphäre. Begleitet werden die Fahrten von ehrenamtlichen Wunscherfüllern aus dem Rettungsdienst und aus der Pflege, die für diese Tätigkeit durch den ASB vorbereitet und geschult werden.

Die Wunscherfüllung ist für den Fahrgast und seine Begleitperson kostenfrei. Schirmherrin ist Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Botschafter sind die Mainzer Hofsänger.



(von links) Die Wünschewagen-Koordinatoren Christina Wickert, Christina Kunde und Dirk Beyer

Sehnsuchtsorte 2019



Bildreihe unten:
Das Benefizkonzert der Mainzer
Hofsänger in Idar-Oberstein



rechts:
Der Wunschwagen auf
dem Rheinland-Pfalz-Tag



unten:
Freuen sich über das großzügige Geschenk zum zweiten Geburtstag:
(von links) Dirk Beyer, Landesvorsitzender Oswald Fechner, Christina
Kunde, Daniela Blum (Sparda-Bank Südwest e. G.) und Landesvorstand
Joachim Köhm.



Kontakt zu den Projektkoordinatoren

unter Tel.: 06241-9787918
oder per E-Mail: wuenschewagen@asb-rp.de

Weitere Informationen auch unter www.wuenschewagen.de



Andrea und Andreas Wiedemann in deren Mitte Baby Arya als nächste Wiedemann-Generation für den ASB Speyer bereits am Start ist.

Drei Generationen für den ASB Speyer

Ein Erste Hilfe-Kurs während ihrer Ausbildung als Physiotherapeutin brachte die heutige Ortsvorsitzende des ASB Speyer, Andrea Wiedemann, zum ASB. Genau wie später auch ihr Sohn Andreas wollte sie für andere Menschen da sein. Dies ist sie neben der Vorstandsarbeit als Vorsitzende auch bei Sanitätseinsätzen und als Betreuerin in der SEG-Einheit (Schnelleinsatzgruppe). Nach einer Ausbildung zur Notfallseelsorgerin baut sie derzeit ein Kriseninterventionsteam für den ASB Speyer auf.

Von Anfang an ist auch ihr Sohn Andreas im Sanitätsdienst aktiv – in der Planung und Organisation ebenso wie als Einsatzleiter bei Großveranstaltungen – sowie als Gruppenführer in der kommunalen SEG. Daneben leitet er den Bereich Aus- und Fortbildung, schult beispielsweise Pflegekräfte in Notfallmanagement und gibt gemeinsam mit einer Kollegin seit einem Jahr spezielle Letzte Hilfe-Kurse für die Bevölkerung. Darin vermittelt er den Teilnehmern wie das Leid von Menschen in der letzten Lebensphase gelindert werden kann. Sein neuestes Projekt ist der

Erlebnis-Rettungswagen, mit welchem Kindern und Jugendlichen Erste Hilfe anschaulich beigebracht werden soll.

Die Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern, insbesondere um Sanitätsdienste bei Großveranstaltungen abdecken zu können, empfinden beide Wiedemanns als zunehmende Herausforderung. Dennoch war es gelungen mit knapp hundert ASB-Einsatzkräften aus drei verschiedenen Bundesländern den Speyrer Brezelfestumzug komplett von ASB-Hand zu betreuen, worauf Andreas Wiedemann noch heute besonders stolz ist. Auch die schöne Landeskonferenz 2018 Jahr im Technikmuseum in Speyer – auf welcher der ASB Speyer selbstverständlich den Sanitätsdienst übernahm und sich als ansässiger Ortsverband präsentierte – ließ das Samariterherz der Vorsitzenden höherschlagen.

Für den ASB Speyer wünscht sich Familie Wiedemann, noch weitere engagierte ehrenamtliche Helfer zu finden, um für den Ortsverband auch in der Zukunft eine starke und solide Schaffensbasis zu haben.

Und der Nachwuchs kündigt sich bereits an: Die im Sommer 2019 geborene Tochter von Andreas Wiedemann trägt bereits den passenden ASB-Strampelanzug.

Kinder und Jugendliche für den ASB begeistern

Familie Seib, das sind Thomas, Sandra, sowie die gemeinsamen und inzwischen erwachsenen Kinder Denise und Dominik. Seit etwa 25 Jahren sind Sandra und Thomas Seib beim ASB Kaiserslautern aktiv, ihre Kinder wurden quasi in den ASB hinein geboren und nahmen schon in früher Jugend an den ASJ-Gruppenstunden teil.

Schwerpunkt des ehrenamtlichen Engagements der Familie ist eindeutig die Kinder- und Jugendarbeit. So ist Thomas Seib sowohl als Jugendleiter der ASJ Kaiserslautern und der ASJ Rheinland-Pfalz, als auch im Vorstand des ASB Kaiserslautern und im Landesvorstand aktiv. Sandra Seib engagiert sich als Mitglied der Kontrollkommission der ASJ Kaiserslautern, sowie beim ASB Kaiserslautern und im Landesjugendvorstand der ASJ Rheinland-Pfalz. Erst kürzlich schloss sie erfolgreich eine Ausbildung zur Sanitäterin ab.

Tochter Denise ist seit 2017 Stellvertretende Jugendleiterin in der ASJ Kaiserslautern, im Vorstand der ASJ Rheinland-Pfalz und im Vorstand des Kreisverbandes Kaiserslautern. Als Betreuerin gestaltet sie außerdem die

Gruppenstunden der ASJ Kaiserslautern. Ihr Bruder Dominik arbeitet nach seinem FSJ beim ASB Kaiserslautern dort weiter nebenberuflich als Rettungssanitäter und ist ebenfalls im Vorstand der ASJ Kaiserslautern sowie im Landesjugendvorstand. Über die Jugendarbeit hinaus gehören auch alle Familienmitglieder der SEG-Einheit (Schnell-Einsatz-Gruppe) in Kaiserslautern an.

Die größte Herausforderung besteht für die Familie darin, Berufsalltag und Ehrenamt „unter einen Hut“ zu bringen. Kein Wunder, so waren Seibs neben den regelmäßigen Aktivitäten beispielsweise auch an der Organisation der Bundesjugendtage 2016 auf der Loreley beteiligt. Als persönliche Belohnung empfinden sie dann Erlebnisse, wie die Teilnahme am Saint Contest, ein Erste Hilfe-Wettbewerb auf europäischer Ebene, zu welchem nur die besten Teams aus jedem Land zugelassen sind. Und dennoch ist auch jeder einzelne Sanitätsdienst etwas Besonderes für sie.

Der Familie ist es zu verdanken, dass bereits zahlreiche Kinder und Jugendliche für die Arbeit des ASB begeistert werden konnten. Einige davon sind

inzwischen selbst ehrenamtlich in der ASJ, im Katastrophenschutz oder sogar hauptamtlich im Rettungsdienst aktiv. Und auch für die Zukunft ist das große Ziel noch mehr junge Menschen für die ASJ und den ASB zu begeistern.





Samariterfamilie Wilhelm aus Zweibrücken

Wer den ASB Zweibrücken besucht, kommt am Name „Wilhelm“ nicht vorbei. Nicht nur, weil die dortige Geschäftsführung von Tassilo Wilhelm übernommen wird, auch der Rest seiner Familie war und ist auf verschiedene Weise mit dem ASB vor Ort verbunden.

Gemeinsam mit seiner Frau Lucie war Tassilo Wilhelm schon in frühen Jahren bei der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) aktiv. Lucie Stöckle-Wilhelm engagierte sich zu dieser Zeit neben der ASJ auch noch im Vorstand des Kreisverbandes und in der Landeskontrollkommission. Als ihr Mann dann die Geschäftsführung des ASB Zweibrücken übernahm, trat sie um Interessenkonflikte zu vermeiden, von diesen Ämtern zurück und engagierte sich aber weiterhin ehrenamtlich im Kreisverband bis dann ihre Söhne zur Welt kamen und sie sich um das Familienleben kümmerte.

Ihre beiden Söhne Fabian und Julian wurden sozusagen in den ASB hineingeboren und waren ebenfalls von Kindesbeinen an in der ASJ aktiv. So gewann die Jugendgruppe in der Fabian aktiv war, damals den Landesjugendwettbewerb, den Bundesjugendwettbewerb und

nahm somit in der Gruppenformation beim allerersten Internationalen Erste Hilfe Contest in Bozen / Südtirol teil, wo die Gruppe auch einen Preis erzielte, bevor er dann später eine Ausbildung bei Lufthansa in München begann und heute in der ganzen Welt unterwegs ist. Durch seine berufliche Tätigkeit, hat Fabian seine aktive Tätigkeit beim ASB beendet.

Julian hingegen war schon in der Jugend aktiv. Sein Unfall während eines ASJ-Jugendzeltlagers wurde von der damaligen Fernsehsendung „Notruf“ mit Hans Meiser von RTL verfilmt. Heute ist er selbst hauptamtlich beim ASB Zweibrücken tätig. Neben seiner Tätigkeit als Notfallsanitäter und Praxisanleiter in der Rettungswache in Zweibrücken ist er zudem auch anteilig als landesweiter IT-Koordinator für den Landesverband und als Prüfer beim ASB Aus- und Weiterbildungszentrum in Mainz tätig. Während der Flüchtlingswelle 2015/2016 koordinierte er die vom ASB Zweibrücken eingerichtete Flüchtlingsunterkunft in einem Hotel mit 400 Flüchtlingen auf dem Zweibrücker Flugplatz. Weiterhin ist er ehrenamtlich – ebenso wie sein Vater

Tassilo – festes Mitglied der SEG-Einheit und bei Sanitätsdiensten aktiv.

Ein Bericht von Tina Meisel, Referentin Verbandsjugendarbeit:

Landesjugendtage 2019 der ASJ Rheinland-Pfalz und ASJ Saarland

Im Juni fanden die Landesjugendtage 2019 der ASJ Rheinland-Pfalz und der ASJ Saarland in der Burghalle in Kirkel-Neuhäusel (Saarland) statt. Alle zwei Jahre treffen sich engagierte Kinder und Jugendliche, um sich theoretisch und praktisch in Erster Hilfe zu messen. In verschiedenen Altersstufen treten die ASJler und ASJlerinnen in Gruppen mit bis zu fünf Personen gegeneinander an.

Bereits zum zweiten Mal fand die mehrtägige Veranstaltung in Kooperation mit der ASJ Saarland statt. Knapp 100 Kinder, Jugendliche und viele Gäste aus beiden Bundesländern verbrachten ereignisreiche Pfingsten und stellten sich bereits am Anreisetag einer ersten Her-

ausforderung. Unter dem Motto „XÜ macht Urlaub und hat doch keine Ruhe“ hieß es für die 16 Wettbewerbsgruppen ab auf die große Bühne. Die Aufgabe des Kulturteils bestand darin, das Motto kreativ darzustellen und live zu präsentieren. So gab es jede Menge selbstgebastelte XÜ-Kostüme und

eigens geschriebene Texte und Sketche. Im ersten Teil des praktischen Wettbewerbs galt es Stürze, Verbrennungen und viele andere Verletzungen zu versorgen, Menschen zu beruhigen, Notrufe abzusetzen und eine Reanimation durchzuführen. Zwischen den einzelnen Stationen mussten die Gruppen in weiteren Aufgaben ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und im Team zusammenarbeiten. Jeder Punkt zählte! Gleichzeitig wurde beim Stadtspiel Kirkel entdeckt und so manch knifflige Aufgabe rund um die kleine Gemeinde gelöst. Der Theorieteil des Wettbewerbs schloss sich am Sonntagvormittag an. Neben Fragen zum Allgemeinwissen



mussten von allen Teilnehmenden spezifische Erste Hilfe Fragen beantwortet werden.

Am Sonntagabend fand nach einem leckeren Buffet die große Siegerehrung statt. Viele Urkunden und Pokale wurden verteilt und es gab so manche Freudenstränen. Für Rheinland-Pfalz qualifizierten sich die Schülergruppe Zweibrücken, die Jugendgruppe Ludwigshafen und die Jugend-plus-Gruppe Kaiserslautern für den Bundesjugendwettbewerb 2020 in Bayern.

Und bereits jetzt ist schon eins sicher: Nach den Landesjugendtagen ist vor den Landesjugendtagen!



ASJ Gruppen in Rheinland-Pfalz

ASJ Gruppe		Kontakt
ASJ Bad Kreuznach Mannheimer Straße 243 55543 Bad Kreuznach	Jugendgruppe (seit Februar 2018) 14-tägig donnerstags von 18:30 – 20:00 Uhr	Florian Klamt Ehrenamtskoordinator Telefon: 0671/8881135 E-Mail: f.klamt@asb-kh.de Manuel Eisenschneider Gruppenleiter
ASJ Birkenfeld Tiefensteiner Straße 159 55743 Idar-Oberstein	Kindergruppe Jugendgruppe jeden Freitag 18:00 – 19:30 Uhr	Sascha Becker Ehrenamtskoordinator des KV Birkenfeld Telefon: 06781/93530 E-Mail: s.becker@asb-birkenfeld.de Tina Becker Gruppenleiterin Yvonne Mildenerger Gruppenleiterin
ASJ Kaiserslautern Berliner Str. 30 67659 Kaiserslautern Telefon: 0631/3712718	Kindergruppe Jugendgruppe jeden Donnerstag 6 bis 11 Jahre 17:00 – 18:30 Uhr ab 12 Jahre 19:00 – 20:30 Uhr	Thomas Seib Jugendleiter E-Mail: t.seib@asj-rlp.de
ASJ Ludwigshafen Brunhildenstraße 5 67059 Ludwigshafen Telefon: 0621-591900	Jugendgruppe ab 12 Jahren jeden Montag 18:30 – 20:00 Uhr	Bernd Wilhelm Hauptamtlich im Rettungsdienst beim KV Ludwigshafen Gruppenleiter Mobil: 0176/26277923 E-Mail: bernd.wilhelm@asb-lu.de Telefon: 0621/59190-23 Laura Merz Gruppenleiterin
ASJ Zweibrücken Friedrich-Ebert-Straße 40 66482 Zweibrücken Telefon: 06332/48240	Mischgruppe Kinder und Jugendliche jeden Montag 18:00 – 19:30 Uhr	Sven Lehmann Jugendleiter E-Mail: s.lehmann@asj-rlp.de

Der ASB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. in Zahlen (Stand 1. Januar 2019)

Landesverband allgemein		Rettungsdienst	
16	Orts- und Kreisverbände	10	Rettungswachen
5	Gemeinnützige Gesellschaften	8	Davon Lehrrettungswachen
1.974	Hauptamtliche Mitarbeiter	43	Einsatzfahrzeuge
718	Ehrenamtlich Aktive (davon 541 im KatS)	27.798	Rettungsfahrten
72.093	Mitglieder	5.822	Notfallrettung mit Notarztwagen
		39.419	Krankentransporte
		892.970	Gefahrenre km im Rettungsdienst
		13	Sanitätsgruppen
		712	Sanitätsdiensteinsätze
		1	Rettungsschule/Aus- und Weiterbildungszentrum
Altenhilfe		Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen	
10	Ambulante Pflegedienste	4	Einrichtungen an 10 Standorten für Menschen mit Beeinträchtigung
2.422	Aktive Kunden in der Ambulanten Pflege	155	Bewohner in stationären Einrichtungen
3.963	Hausnotrufanschlüsse	121	Ambulant betreute Menschen mit Beeinträchtigung
2	Seniorenwohnanlagen mit 46 Wohnungen		
4	Tagespflegeeinrichtungen		
4	Vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen		
298	Vollstationäre Wohnplätze für Senioren (inkl. Kurzzeitpflege)		

Freiwilligendienste	
21	Aktive Einsatzstellen in den Freiwilligendiensten
2	Bildungszentren für FSJ- und BFD-Teilnehmer
44	Seminare im Jahr
164	Freiwillige im FSJ und BFD
3	Davon „Ü27“
7	Menschen mit Fluchterfahrung im Freiwilligendienst (spez. Gruppe)

Der Wünschewagen Rheinland-Pfalz	
52	Erfüllte Wünsche
104	Beförderte Personen (Fahrgäste + Begleitung)
153	Wunschanfragen
115	Geschulte Bordteammitglieder (45 aktive)
34.445	Gefahrenre Kilometer zu Wunschzielen

Katastrophenschutz	
12	Schnelleinsatzgruppen
8	Davon landesweit tätige Task-Force-Einheiten, inkl. 2 UAV-Multikopter
541	Ehrenamtliche Helfer im Katastrophenschutz
46	Rettungshundeteams

Kinder- und Jugendhilfe	
1	Kinderhort
1	Kinderschutzdienst
5	Gliederungen mit Arbeiter-Samariter-Jugend
4	Schulen mit ASB-Schulsanitätsdienst

Breitenausbildung	
11.047	Durchgeführte Erste Hilfe-Ausbildungen
10	Schulen mit ASB-Schulsanitätsdienst

Weitere Angebote und Einrichtungen	
2	Integrationsbetriebe
2	Mehrgenerationenhäuser

Der ASB in Ihrer Nähe
Die regionalen Gliederungen

ASB Kreisverband Bad Kreuznach

Mannheimer Straße 243, 55543 Bad Kreuznach
Telefon: 06 71 / 8 88 11-0
E-Mail: info@asb-kh.de
Internet: www.asb-kh.de
Vorsitzender: Matthias Lau
Geschäftsführer: Michael Böhme

ASB Kreisverband Birkenfeld

Tiefensteiner Straße 159, 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 06 781 / 93 53-0
E-Mail: info@asb-birkenfeld.com
Internet: www.asb-birkenfeld.com
Vorsitzender: Jürgen Schott
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Ortsverband Frankenthal

Mörscher Straße 101, 67227 Frankenthal
Telefon: 06 233 / 2 10 38
E-Mail: info@asb-vorderpfalz.de
Internet: www.asb.de/frankenthal
Vorsitzende: Karin Hollschuh
Geschäftsführerin: Daniela Düttra

ASB Kreisverband

Grünstadt-Eisenberg-Carlsberg
St. Peter-Straße 23, 67269 Grünstadt
Telefon: 06 359 / 50 31 oder 5032
E-Mail: gruenstadt.asb@gmx.de
Internet: www.asbgruenstadt.de
Vorsitzender: Hans-Norbert Rempel
Geschäftsführer: Jörg Hunsinger

ASB Kreisverband Kaiserslautern

Berliner Straße 30, 67659 Kaiserslautern
Telefon: 06 31 / 3 71 27- 18
E-Mail: asb@asb-kl.de
Internet: www.asb-kl.de
Vorsitzender: Gerhard Piontek
Geschäftsführer: Ralf Christmann

ASB Kreisverband Ludwigshafen

Brunhildenstraße 5, 67059 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 / 5 91 90-0
E-Mail: info@asb-lu.de
Internet: www.asb-lu.de
Vorsitzender: Holger Scharff
Geschäftsführerin: Daniela Düttra

ASB Kreisverband Mainz-Bingen

Hattenbergstraße 5, 55122 Mainz
Telefon: 06 131 / 9 65 10-0
E-Mail: info@asb-mainz.de
Internet: www.asb-mainz.de
Vorsitzender: Roland Trocha
Geschäftsführerin: Daniela Matthias

ASB Ortsverband Mehlingen

Ludwigshohl 13
67677 Enkenbach-Alsenborn
Telefon: 06 303 / 55 53
Internet: www.asb.de/mehlingen
Vorsitzender: Lothar Dick

ASB Kreisverband Pirmasens

Pettenkofer Straße 13-15, 66955 Pirmasens
Telefon: 06 331 / 7 00 26 oder
E-Mail: info@asb-ps.de
Internet: www.asb-ps.de
Vorsitzender: Ulrich Senger
Geschäftsführer: Karl Ritzer

ASB Kreisverband Rhein-Lahn

Koblenzer Straße 30, 56130 Bad Ems
Telefon: 026 03 / 5 06 90 10
E-Mail: info@asb-rheinlahn.de
Internet: www.asb.de/lahn
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Ortsverband Speyer

Birkenweg 63 b, 67346 Speyer
Telefon: 06 232 / 64 04 63
E-Mail: asb-speyer@t-online.de
Internet: www.asb.de/speyer
Vorsitzende: Andrea Wiedemann

ASB Kreisverband Südliche Weinstraße

Im Wernersgrund 5, 76887 Bad Bergzabern
Telefon: 06 343 / 78 11
E-Mail: info@asb-suew.de
Internet: www.asb-suew.de
Geschäftsführer: Karl Ritzer

ASB Ortsverband Trier

Auf dem Adler 15, 54293 Trier
Telefon: 06 51 / 9 95 22 65-0
E-Mail: info@asb-trier.de
Internet: www.asb-trier.de
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Kreisverband Westerwald

Kohlaustraße 12, 56477 Rennerod
Telefon: 026 64 / 99 39 62
E-Mail: info@asb-westerwald.de
Internet: www.asb-westerwald.de
Vorsitzender: Henry Traut

ASB Kreisverband Worms/Alzey

Dr. Illert-Straße 51, 67549 Worms-Leiselheim
Telefon: 06 241 / 9 78 79-0
E-Mail: info@asb-worms.de
Internet: www.asb-worms.de
Vorsitzender: Joachim Köhm
Geschäftsführer: Ralf Hoffmann

ASB Kreisverband Zweibrücken

Friedrich-Ebert-Straße 40, 66482 Zweibrücken
Telefon: 06 332 / 48 24-0
E-Mail: info@asb-zw.de
Internet: www.asb-zw.de
Vorsitzender: Rolf Franzen
Geschäftsführer: Tassilo Wilhelm

Der ASB in Ihrer Nähe

Die ASB Gesellschaften

ASB Alten- und Pflegeheime Mainz gGmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Mainz – Karl-Delorme-Haus

Im Münchfeld 80, 55122 Mainz
Telefon: 061 31/3895
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-mainz.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-mainz.de

ASB Seniorenzentrum Budenheim

Schulstraße 5, 55257 Budenheim
Telefon: 061 39/4590-0
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-budenheim.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-budenheim.de

ASB Seniorenzentrum Otterberg GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Ulli Braun
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Otterberg

Bachstraße 9, 67697 Otterberg
Telefon: 063 01/6 09 03 00
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-otterberg.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-otterberg.de

ASB Seniorenzentrum Hagenbach GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Hagenbach

Am Stadtrand 3, 76767 Hagenbach
Telefon: 072 73/7 34 60
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-hagenbach.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-hagenbach.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit des ASB mbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

AQA des ASB

Bachstraße 11, 67697 Otterberg
Telefon: 063 01/60 96 97-0
E-Mail: info@asb-aqa.de
Internet: www.asb-aqa.de

GHG Pfalzblick im ASB GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Ulli Braun

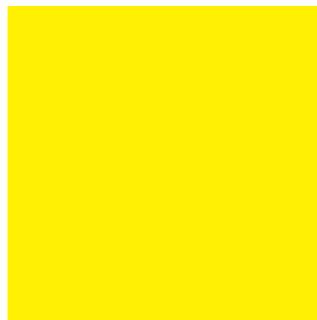
Zentrale Verwaltung

Steinstraße 63, 66953 Pirmasens
Telefon: 06331/543-0
E-Mail: info@ghgimasb.de
Internet: www.ghg-pfalzblick.de

„Wir helfen hier und jetzt“

Die ASB-Grundsätze zur Qualitätspolitik

- » Der ASB hilft Menschen in besonderen Lebenslagen, die in körperlicher, geistiger und seelischer Hinsicht hilfsbedürftig sind.
- » Diese Menschen können sich darauf verlassen, dass wir unsere Hilfen ständig nach neuesten wissenschaftlichen Gesichtspunkten weiterentwickeln.
- » Die Mitarbeiter des ASB beweisen im Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen ihre soziale und fachliche Kompetenz.
- » Dem ASB liegt die Kompetenz seiner Mitarbeiter am Herzen. Regelmäßig geplante Fort- und Weiterbildung sind dem ASB eine wichtige Säule in seinem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung.
- » Zur optimalen Versorgung der uns anvertrauten Menschen suchen wir auch die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden sowie mit den Sozialleistungs- und Kostenträgern.
- » Unser Tun ist geprägt durch unsere hohen Anforderungen an die Qualität der von uns zu erbringenden Dienstleistungen, die wir mit Hilfe eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems zum Ausdruck bringen.



**ASB Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.**
 Bahnhofstraße 2
 55116 Mainz
 Telefon: 06131/9779-0
 Telefax: 06131/9779-23
 info@asb-rp.de
 www.asb-rp.de

